PM: Keine Angst vor der digitalen Wende Tim Renner beim Politischen Morgen des media.net

(Mynewsdesk) Wirtschaftliches Wachstum gilt naturgemäß als Tod der Berliner Kulturszene. Dass das nicht so sein muss, folgerten Mitglieder des media.net berlinbrandenburg beim ?Politischen Morgen? heute, am Vormittag des 8. Oktober 2014, mit Kulturstaatssekretär Tim Renner.

Seit sieben Jahren organisiert das regionale Unternehmensnetzwerk media.net berlinbrandenburg den ?Politischen Morgen?. Politiker der Bundes- und Landesebene wie Prof. Dr. Johanna Wanka, Klaus Wowereit oder Brigitte Zypries diskutierten bereits mit engagierten Unternehmern des Mediennetzwerks aktuelle Anliegen und konkreten Handlungsbedarf. Tim Renner kennt das Format gut: Einige der über 60 Frühstücke hat das ehemalige media.net-Vorstandsmitglied selbst moderiert. Heute dürfte der ?Politische Morgen? für ihn ?auf der anderen Seite? eine weitere Premiere gewesen sein.

Mit Tim Renner trafen die media.net Mitglieder bereits zum zweiten Mal auf ein ehemaliges media.net-Vorstandsmitglied beim ?Politischen Morgen?. Nach Senator Thomas Heilmann wechselte auch der ehemalige CEO von Universal und Motor Entertainment dieses Jahr in die Politik. Der Branchen-Experte hat keinen Hehl daraus gemacht, was dieser Seitenwechsel für ihn bedeutet. Nach der ?Zeit des freien Falls?, wie Renner seine erste Woche im Amt selbst beschrieb, ist er angekommen. Er plädiert für die Schaffung und Sicherung kultureller Orte, für Transparenz des Handelns. Ihn beschäftigen Fragen der Digitalisierung, die Neuausrichtung der Förderstruktur sowie die Sicherung und der Ausbau der Vielfalt der Berliner Kunst- und Kulturszene. Wirtschaftlich entwickelt sich die Stadt ? wenn auch auf einem niedrigen Niveau ? so doch positiv. Schatten des ökonomischen Erfolgs sei naturgemäß der Tod der Kreativität. Berlin wird vorgeworfen Kreativität zu erzwingen. Und der Kulturpolitik sie wäre romantisch. Dieser Kritik setzt Tim Renner entgegen: ?Wir müssen ein öffentliches Bewusstsein dafür schaffen, dass Kunst nicht nettes Beiwerk ist, sondern ein ganz maßgeblicher Wirtschaftsfaktor.?

Renner will vernetzen - vielleicht eine Erfahrung, die für ihn aus neunjähriger Verbundenheit mit dem media.net hilfreich ist: Er verzahnt E und U, Kultur und Tourismus, Kulturförderung und Innovationsförderung, Kulturpolitik und Stadtentwicklung ? und an diesem Morgen auch Kreativ- und Medienwirtschaft. Wenn er von Transparenz spricht, meint er nicht nur sein eigenes Haus, die Transparenz von Entscheidungs- und Förderstrukturen, sondern auch Museen, Opern, Theater und Archive zugänglicher zu machen u.a. durch kostenlose Streamings. Dieses potenzielle Angebot ist eine der Schnittstellen, an denen sich Medien und Kultur begegnen. Renner plädierte im Verlauf der Diskussion für mehr Mut und engere Kooperationen. Zustimmendes Nicken ist die Antwort. Kultur befindet sich im Wandel ebenso wie die Medienbranche. Dieser Wandel braucht Mut und Respekt vor der Herausforderung. Renner selbst vertritt die ?Segnungen der digitalen Wende? und stößt damit nicht immer auf Zustimmung. Von einem Zusammenwirken können am Ende aber beide, Kultur und Wirtschaft, nur profitieren.

Diese Pressemitteilung wurde via Mynewsdesk versendet. Weitere Informationen finden Sie im media.net berlinbrandenburg e.V. .

Shortlink zu dieser Pressemitteilung:
http://shortpr.com/1hqotq

Permanentlink zu dieser Pressemitteilung:
http://www.themenportal.de/kultur/pm-keine-angst-vor-der-digitalen-wende-tim-renner-beim-politischen-morgen-des-media-net-80341

Pressekontakt

-

Andrea Wickleder
Ackerstraße A 3
10115 Berlin

wickleder@medianet-bb.de

Firmenkontakt

-

Andrea Wickleder
Ackerstraße A 3
10115 Berlin

shortpr.com/1hqotq
wickleder@medianet-bb.de

Über media.net berlinbrandenburg
Seit über zwölf Jahren zählt das media.net berlinbrandenburg zu einem der größten und erfolgreichsten regionalen Netzwerke der Medienwirtschaft in Deutschland. Branchen- und länderübergreifend vertritt es mehr als 400 Mitgliedsunternehmen, darunter etablierte und global agierende, aber auch über 140 junge Unternehmen. Ziel des unabhängigen Vereins ist die Vernetzung der Akteure und die Vertretung der Mitglieder-Interessen auf Landes- und Bundesebene für die Verbesserung der Rahmenbedingungen.